

**Gemeinsame Gebetszeit Freitag, 28.08.2020**

**Hl. Augustinus 18.15 Uhr**



Bild: Bernhard Riedl In: Pfarrbriefservice.de

**Auch sollt ihr euch nicht Lehrer nennen lassen; denn nur einer ist euer Lehrer, Christus (Mt 23,10)**



**GEBET  
HOME OFFICE**

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Falls Sie nicht so viel Zeit oder Muße zum Beten haben, um die komplette Gebetszeit mitzubeten, nehmen Sie doch einfach nur die blau markierten Texte. Auch dann sind wir im Gebet verbunden. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Ankommen:** Heute begehen wir den Gedenktag des heiligen Augustinus. Er ist sicher einer der größten und bedeutendsten Kirchenväter unseres Glaubens. Mit zwei Aussagen aus seinen „Bekenntnissen“ (Confessiones) wollen wir unsere Gebetszeit heute beginnen:

„Groß bist du, Herr, und über alles Lob erhaben. Und da will der Mensch dich preisen, dieser winzige Teil deiner Schöpfung. Du selbst regst ihn dazu an; denn du hast uns zu dir hin geschaffen, und unruhig ist unser Herz, bis es ruht in dir.“

„Sag mir in der Fülle deiner Erbarmung, mein Herr und mein Gott, was du mir bist! Sag zu meiner Seele: Dein Heil bin ich. Sag es so, dass ich es höre!“ (Augustinus, Bekenntnisse)

**Tagesrückblick:** *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Wo habe ich Sorgen und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

**Gebet:** Guter Gott, in dieser Zeit der Verunsicherung, in der die ganze Welt aus den Fugen zu geraten scheint, beten wir hier gemeinsam mit vielen anderen zu dir. Wir bitten dich, schenke uns deine Gegenwart und lass uns in deiner Nähe die Kraft schöpfen, die wir im Moment so nötig brauchen. Amen.

Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich doch einmal darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren!

**Evangelium**

(Mt 23,8-12)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

<sup>8</sup>Ihr aber sollt euch nicht Rabbi nennen lassen; denn nur einer ist euer Meister, ihr alle aber seid Brüder. <sup>9</sup>Auch sollt ihr niemand auf Erden euren Vater nennen; denn nur einer ist euer Vater, der im Himmel. <sup>10</sup>Auch sollt ihr euch nicht Lehrer nennen lassen; denn nur einer ist euer Lehrer, Christus. <sup>11</sup>Der Größte von euch soll euer Diener sein. <sup>12</sup>Denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt, und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.

**Zum Nachdenken** (heute von Lisa Illy)

Im heutigen Evangelium warnt Jesus seine Jünger, besondere Titel zu verwenden, die nur Gott vorbehalten sind. Denn aus Jesu Sicht würde damit die Stellung Gottes geschmälert bzw. man hätte den Eindruck als könnten andere ihm das Wasser reichen. Vielmehr sollen wir uns Menschen alle als Brüder und Schwestern begreifen. Diese Vorstellung hört sich schön, aber zugleich weltfremd an. Denn mal ehrlich: Können wir uns eine Welt ohne Hierarchie vorstellen? Wie gerne verwenden wir Titel, um die besondere Stellung einer Person hervorzuheben. Denken Sie an so

Bezeichnungen wie: Herr Doktor, Herr Pfarrer, Studiendirektor, Filialleiter, Chef, Herr Richter. In unseren Köpfen ist der Gedanke, dass wir Menschen über Titel definieren, immer noch sehr präsent. Diese Titel wiederum setzen die Menschen untereinander in bestimmte Abhängigkeit oder symbolisieren deren Machtverhältnis. Schließlich scheint nicht mal ein Verein ohne Vorsitzenden zu funktionieren, einer Person, die am Ende für alles gerade steht, Entscheidungen trifft und dafür Verantwortung trägt. Dennoch besteht die Gefahr, dass Menschen mit „ihrem Titel“ ihre Position offenkundig demonstrieren und ihre Macht gegenüber unterstellten Personen ausnutzen. Auf der anderen Seite kann es zum Beispiel für Menschen auch entspannend sein, wenn sie wissen, dass sie Rückenwind und Schutz von ihrem Chef bekommen.

Was möchte uns dieser Text aber nun sagen, wenn er doch scheinbar nicht in unsere Gesellschaft passt? Das Evangelium gibt uns eine Erklärung über die Beziehung es Menschen zu Gott. Nur Gott soll für uns Menschen der Meister sein. Denn nur die Lehre Gottes kann uns so unterweisen, dass unser Leben einen Sinn bekommt. Außerdem will Gott unser Vater sein, der unser Leben beschützt und in jeder Situation für uns da ist. Des Weiteren möchte Gott unser Lehrer sein, der uns durch Jesus vor Augen geführt hat, was es heißt die wahre Lehre in der Praxis unseres Lebens umzusetzen. Insgesamt mahnt uns der Text folglich davor, einen irdischen Menschen durch einen Titel zu einem „himmlischen“ Gott zu erheben. Trotz jeglicher Hierarchien soll uns Menschen bewusst sein, dass Gott über allem steht und keiner versuchen sollte ihn zu erreichen. Dies sollte uns nicht in Angst versetzen, sondern uns daran erinnern, dass wir in den Augen Gottes unabhängig von einem Titel gleich sind. Wäre es nicht schön, wenn wir Menschen uns öfter mal als Einheit begreifen, anstatt uns immer wieder nur ins Verhältnis zu anderen zu setzen?

**Fürbitten:** *Die heutigen Fürbitten stammen aus den Fürbittbüchern, die in unseren Kirchen ausliegen. Ergänzt werden sie vom Gebet unseres Papstes zum Aktionsjahr „Laudato si“:*

- Dieses kunstvolle Gotteshaus ist eine Oase, wo des Staunen ohne Ende ist. Möge die Pandemie weichen zum christlich frohen Treffen.
- Herr, beschütze, führe. Lenke und leite Pfr. Jan Lazar, der hier in dieser wunderbaren Kirche seine Primiz feiern durfte.
- Hier bin ich dir am nächsten
- Lass es die Menschen spüren, dass du bei uns bist.
- Guter Vater, du hältst deine schützende Hand über uns. Lass das besonders alle LehrerInnen und ErzieherInnen spüren, die alles geben um den Kindern in der aktuellen Situation ein einigermaßen normales Leben zu ermöglichen.
- Wir bitten für all die Menschen, die krank sind. Schicke ihnen Kraft und Mut und lass sie nicht aufgeben. Gib ihnen Menschen, die ihnen zur Seite stehen, gute Ärzte und Pfleger und lass sie und ihre Angehörigen über ihre Situation nicht verzweifeln.
- Nimm alle Verstorbenen in deine ewige Herrlichkeit auf und schenke denen Trost, die trauern.
- Liebevoller Gott, Schöpfer des Himmels und der Erde und von allem, was sich in ihnen befindet.  
Öffne unseren Geist und rühre an unsere Herzen, damit wir Teil der Schöpfung sein können, deines Geschenks.

Sei in diesen schwierigen Zeiten den Bedürftigen, insbesondere den Ärmsten und Schwächsten nahe. Hilf uns kreative Solidarität zu zeigen im Umgang mit den Folgen dieser globalen Pandemie.

Lass uns mutig sein, die Veränderungen anzunehmen, die der Suche nach dem Gemeinwohl gelten. Dass wir heute mehr denn je spüren können, dass wir alle miteinander verbunden und voneinander abhängig sind.

Lass uns den Schrei der Erde und den Schrei der Armen hören und ihm entsprechen. Damit die gegenwärtigen Leiden die Geburtswehen einer geschwisterlicheren und nachhaltigeren Welt sein können.

Unter dem liebevollen Blick Maria, Hilfe der Christen, bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn. Amen.

*Alle diese Bitten, auch unsere Eigenen und allen Dank können nun ins Vater unser münden.*  
Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

**Segensbitte:** *Der folgende Segenswunsch von Christa Spilling-Nöker, den uns, genau wie das Gebet von Papst Franziskus, jemand ins Fürbittbuch gelegt hat (vielen Dank dafür), kann am Ende unserer Gebetszeit stehen und uns den morgigen Tag über begleiten:*

Ich wünsche dir, dass du deinen Tag lächelnd beginnen kannst,  
in froher Erwartung all der vielfältigen Aufgaben, die auf dich warten,  
und all der Begegnungen, die dir geschenkt werden;  
das du aber auch die nötige Geduld hast,  
das zu ertragen, was dir lästig ist oder was die überflüssig erscheint.

Ich wünsche dir, dass du die Anforderungen nicht als Einengungen erlebst,  
die Aufgaben und Menschen an dich stellen,  
sondern in Gespräch und Auseinandersetzung mit ihnen Freiheit erfährst,  
eine Freiheit, die nicht losgelöst ist von Bindungen,  
sondern die gerade in Bindungen und Beziehungen entsteht.

Ich wünsche dir, dass dich auf all deinen Wegen ein Engel umgibt,  
der dich behütet in allem, was dich ängstigt und bedroht  
und dich bewahrt vor einem Übermaß an Schmerz und Schuld.

Ich wünsche dir, dass dir die Nacht Ruhe schenkt,  
dass du dich in den Schlaf sinken lassen kannst  
und dass friedliche Träume ihre bilder aufsteigen lassen in deiner Seele  
und dir neue Kräfte zuströmen für den kommenden Tag.

In diesem Sinne segne und behüte uns und alle, die uns am Herzen liegen und die diesen Segen ganz besonders nötig haben der liebende Gott, + der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

**Achtung:** Das nächste Home-Gebet erscheint schon **morgen, Samstag, 29.8.20** weil wir da den Gedenktag der Enthauptung Johannes des Täufers begehen.